

# Grafik Design

*Faltblätter, Poster,  
Briefbogen & Postkarten*

## *Gestaltung*

Entwurf  
Beratung  
Umsetzung

Broschüre  
Faltblatt  
Katalog  
Plakate

Firmenzeichen  
Geschäftspapiere  
Corporate Design

Infotafel  
Ausstellung  
Messestand

elektronische  
Broschüren  
CD-ROM  
Internet

## *Kontakt*

Dirk Hrdina

53173 Bonn · Wielandstraße 23

Telefon 0228 910.73.30

Telefax 0228 910.73.46

E-Mail [info@dh-grafikdesign.de](mailto:info@dh-grafikdesign.de)

I-Net [www.dh-grafikdesign.de](http://www.dh-grafikdesign.de)



**Es war einmal eine Idee...**

Bilderbuch-Illustratoren  
über die Schulter geblickt

4. Mai bis 25. August 2002

**SPIELZEUGMUSEUM  
STADTMUSEUM  
FEMBOHAUS**

museen der stadt nürnberg

**Plakat und Einladung zur großen  
Wander-Ausstellung**  
Farben: 4c  
Kunde: Inge Sauer/  
Spielzeugmuseum Nürnberg

Plakat, DIN A 0

Kinder lieben Bilderbücher, viele Erwachsene sammeln sie. Kaum jemand weiß jedoch, wie sie entstehen. Die Ausstellung der Grafikerin und Illustratorin Inge Sauer erlaubt einen Blick hinter die Kulissen. Zwanzig der erfolgreichsten deutschsprachigen Bilderbuch-Illustratoren – unter ihnen Jutta Bauer, Jörg Müller und F. K. Waechter – öffnen ihre Ateliers und zeigen, wie sie arbeiten. Der lange Weg von der Idee bis zum gedruckten Buch wird mit vielen Skizzen und Originalillustrationen bebildert.

Ergänzt wird die Ausstellung durch eine Schau historischer Bilderbücher vom weltweit ersten Bilderbuch (Orbis Pictus, 1658) bis hin zu elektronischen Bilderbüchern der Gegenwart. Ein vielfältiges Begleitprogramm rundet das Angebot ab.

Zur Ausstellung liegen zwei Kataloge vor.

**Spielzeugmuseum Nürnberg**  
Museum Lydia Bayrd  
Karlstraße 13-15,  
90402 Nürnberg  
Tel (09 11) 231-3164  
Di-So 10-17 Uhr, Mi 10-21 Uhr

**Stadtmuseum Fembohaus**  
Burgstraße 15  
90403 Nürnberg  
Tel (09 11) 231-2555  
Di-So 10-17 Uhr, Do 10-20 Uhr

**Stadtbibliothek Nürnberg**  
Gewerbemuseumsplatz 4,  
90403 Nürnberg  
Tel (09 11) 231-2672  
Mi, Di, Fr 11-18 Uhr  
Do 11-18 Uhr, Sa 10-13 Uhr

Mit freundlicher Unterstützung durch das Amt für Hochschulen und Förderschulen der Stadt Nürnberg, die Stadtbibliothek Nürnberg und den Textoff Verlag, Nürnberg.

**Es war einmal eine Idee...**

Bilderbuch-Illustratoren  
über die Schulter geblickt

4. Mai bis 25. August 2002

**SPIELZEUGMUSEUM  
STADTMUSEUM  
FEMBOHAUS**

museen der stadt nürnberg

Skizzen der erfolgreichsten Bilderbuchkünstler der Gegenwart laden ein in ihre Ateliers. Sie zeigen, wie sie arbeiten und was sie brauchen, um ihre Ideen zu verwirklichen. Ausgestellt sind Arbeitsblätter, Skizzen, Buchplanungen und Druckvorlagen, zum Teil in originalen Fortbauausgaben. Man erlebt die Entwicklung von Figuren, sieht das Recherchematerial und kann natürlich auch die fertigen Bücher in die Hand nehmen!

Es laden ein: Kishi Bhand, Hannes Binder, Rotraut Susanne Berner, Manfred Boffinger, Vera Eggemann, Klaus Enslkat, Sabine Friedschon, Claudine Garzig, Nikolaus Heidelbach, Egbert Herfurth, Susanne Jansen, Anna Luchs, Volker Pflüger, Eveline Pischmann-Meyer, Beatrice Poncet, Michael Sowa und Friedrich Karl Waechter.

**STADTMUSEUM  
FEMBOHAUS**

Bewegte Bilder bilden einen Schwerpunkt im Spielzeugmuseum. Jutta Bauer, Norman Junge und Jörg Müller zeigen ganz unterschiedliche Vorarbeiten für Zeichentrickfilme, die aus vielen Kindersendungen bekannt sind. In der Ausstellung sind einige dieser Filme zu sehen.

Historische Beispiele aus der Sammlung der Stadtbibliothek und des Spielzeugmuseums illustrieren den weiten Weg vom ersten bebilderten Kinderbuch der Welt, dem 1658 in Nürnberg erschienenen „Orbis Pictus“, bis zu den elektronischen Bilderbüchern der Gegenwart. Eigens für die Ausstellung wurde eine CD-ROM erstellt, die Kinder zu einer Zehrbreite vom 17. Jahrhundert in die Gegenwart einlädt. Man kann es sich aber auch gemütlich machen und in den ausliegenden Büchern schmökern. Kinder können malen, Figuren ausschneiden und Collagen herstellen.

**SPIELZEUGMUSEUM**

**Begleitprogramm**

Führungen durch die Ausstellung für Familien  
Inge Sauer, Ausstellungsgestaltung, Düsseldorf  
Sa, 4. Mai, 15 Uhr im Spielzeugmuseum  
So, 5. Mai, 15 Uhr im Stadtmuseum Fembohaus

Bilderbuchkino im Spielzeugmuseum (4-10 J.)  
Samstag, 25.5., 8.6., 22.6., 13.7., jeweils 15 Uhr

Bilderbuch-Workshop für Kinder (6-10 J.)  
Anja Damm, Autorin/Illustratorin, Nürnberg  
So, 9. Juni, 11 Uhr im Spielzeugmuseum  
So, 9. Juni, 15 Uhr im Stadtmuseum Fembohaus

Workshop mit Bilderbuchkino für Kinder (4-10 J.)  
Anna Rallemann, Autorin/Illustratorin, Nürnberg  
So, 23. Juni, 11 Uhr im Spielzeugmuseum

Les- und Malaktion für Kinder (6-10 J.)  
Gesä Will, Malerin/Autorin, Traummannshofen  
So, 30. Juni, 11 Uhr im Stadtmuseum Fembohaus

**Masterclass für Kinder**  
Gerd Bauer, Cartoonist/Kinderbuchautor, Nürnberg  
So, 7. Juli, 11 Uhr im Spielzeugmuseum  
So, 7. Juli, 15 Uhr im Stadtmuseum Fembohaus

**Sonderausstellung**

„Kinder machen Bücher für Kinder“  
Stadtbibliothek Nürnberg, Gewerbemuseumsplatz 4  
4. Mai-8. Juni 2002  
Nürnberger Schüler zeigen selbst gestaltete Bilderbücher. Eine Ausstellung der Stadtbibliothek Nürnberg in Zusammenarbeit mit den Museen der Stadt Nürnberg.

Einladung, DIN lang

**Einladung**  
 Farben: 4c  
 Format: Din lang  
 Kunde: Gemeinschaftswerk für evangelische Publizistik e.G./Frankfurt

**Faxanmeldung 0 69 /5 80 98 -263**

Evangelischer Medienverband in Deutschland  
 im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik gGmbH  
 Emil-von-Behring-Straße 3  
 60439 Frankfurt am Main  
 Telefon: 0 69 /5 80 98 -156  
 E-Mail: emvd@gep.de

**Ich nehme teil**

an den Evangelischen Medientagen am 27. und 28. April 2006

an der Fachgruppe Verleger/innen

an der Fachgruppe Chefredakteure/innen

**Ich übernachte am 27./28. April in der Tagungsstätte Michaeliskloster**

Ja  Nein

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Dienststelle /Verlag \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Datum/Unterschift \_\_\_\_\_

**Veranstaltung**

**Tagungsort**  
 Tagungsstätte im Michaeliskloster  
 Hinter der Michaeliskirche 5  
 31134 Hildesheim  
 Telefon: 0 51 21 / 69 71 -300  
 www.michaeliskloster.de

**Tagungsgebühr**  
 Die Teilnahme an der Tagung kostet komplett 185,- € inklusive Verpflegung und Übernachtung. Die Tagungsgebühr verringert sich um 30,- € für Mitglieder des EMVD und um weitere 40,- € bei Teilnahme ohne Übernachtung. Bei kurzfristiger Absage berechnen wir eine Ausfallgebühr von 40,- €.

**Anreise**

**Die Goldene Generation – unsere goldene Zukunft**

**EVANGELISCHE MEDIENTAGE**  
 27. und 28. April 2006  
 Michaeliskloster in Hildesheim

**EMVD** EVANGELISCHER MEDIENVERBAND IN DEUTSCHLAND

**Einladung**

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren, die Goldene Generation, die Best-Ager oder die 50 Plus Generation stellt bereits heute einen wichtigen und wachsenden Markt dar. Die Ausgaben der Haushalte von Menschen um die 60 mit 308 Milliarden Euro entsprechen etwa einem Drittel der Gesamttausgaben des privaten Verbrauchs. Deswegen müssen wir lernen, auf die Wünsche und Bedürfnisse dieser Menschen einzugehen.

Die Generation 50 Plus hat bereits gute Medienerfahrungen und -erwartungen. Wie können wir als Verleger und Redakteure, als Buchhändler und Marketingfachleute diesen Erwartungen besser entsprechen? Wie können wir den Umgang mit Lesern und Kunden verbessern und die Bindung zu ihnen vertiefen?

Der Evangelische Medienverband in Deutschland möchte helfen, Antworten und Anregungen zu geben. Wir laden Sie zu den ersten „Evangelischen Medientagen“ mit dem Schwerpunktthema Seniorenmarketing ins Michaeliskloster nach Hildesheim herzlich ein. Die Tagung bietet neue Ergebnisse der Kundenforschung, analysiert Wege zum Kunden und vermittelt praktische Hilfestellung im Umgang mit ihnen.

Wenn Sie neugierig darauf sind, wie sich Kaufentscheidungen begründen, mit welchen Marketinginstrumenten die ältere Generation erreicht wird, wie eine Zeitschrift für Senioren aus dem Stand Erfolg hat oder weshalb Haustürwerbung und nachhaltiger Erfolg keine Gegensätze sind, dann kommen Sie nach Hildesheim.

Als besonderen Höhepunkt präsentieren wir Ihnen den sogenannten „Age-Explorer“, einen Simulations-Anzug, in den Sie hineinschlüpfen können und innerhalb weniger Sekunden spüren, wie sich ein älterer Mensch fühlt und seine Umwelt erlebt.

Wir freuen uns auf die Evangelischen Medientage mit Ihnen in Hildesheim

Ihre  
 Bernd Friedrich                      Holger Tümel  
 Vorsitzender                          Geschäftsführer

**Programm**

**Donnerstag 27. April 2006**

|                  |  |
|------------------|--|
| <b>11.30 Uhr</b> | Begrüßung und Eröffnung der Tagung   |
| <b>11.45 Uhr</b> | <b>Landkarte der Motive und Emotionen</b><br>Welche Konsequenzen zieht die moderne Hirnforschung für evangelische Verlage und Buchhandlungen?<br>Dr. Hans-Georg Häusel, Dipl.-Psychologe<br>Vorstand der Gruppe Nymphenburg, München |
| <b>13.00 Uhr</b> | Mittagessen  |
| <b>14.30 Uhr</b> | <b>Die neue Form der Haustürwerbung</b><br>So steigern Sie Ihren Erfolg vor Ort<br>Joachim Schönberger, Theologe und Psychotherapeut, Fit For Working, Consulting und Beratung   |
| <b>16.00 Uhr</b> | <b>Nicht alle Kunden sind jung – Neue Spielregeln für Verlage und Buchhandlungen</b><br>Dr. Hanne Meyer-Hentschel, Meyer-Hentschel-Institut, Saarbrücken   |
| <b>18.00 Uhr</b> | Abendessen   |
| <b>19.30 Uhr</b> | Mit dem Age Explorer Lebenszeiten testen<br>Begegnungen im Kellergewölbe des Michaelisklosters   |

**EVANGELISCHE MEDIENTAGE**

**Die Goldene Generation – unsere goldene Zukunft**

Was unsere Zielgruppe auszeichnet, wie sie sich sieht – und wie wir sie besser erreichen

**Freitag 28. April 2006**

|                  |   |
|------------------|---|
| <b>9.00 Uhr</b>  | Andacht   |
| <b>9.15 Uhr</b>  | <b>Das Lifestyle-Magazin für Best-Ager</b><br>Warum die Zeitschrift Lenz beim Leser ankommt<br>Jürgen Sinn, Chefredakteur, Köln |
| <b>10.30 Uhr</b> | Mitgliederversammlung des EMVD  |
| <b>12.30 Uhr</b> | Mittagessen   |

Außerdem treffen sich die Fachgruppe Verleger/-innen, die Fachgruppe Chefredakteure/-innen und die Gruppe Redakteure/-innen. Hierzu wird gesondert eingeladen.

**Einladung**  
 Farben: 4c  
 Format: Din lang  
 Kunde: Gemeinschaftswerk für evangelische Publizistik e.G./Frankfurt

**Faxanmeldung 0 69/5 80 98-263**

**Evangelischer Medienverband in Deutschland  
 im Gemeinschaftswerk der Evangelischen  
 Publizistik gGmbH**  
 Emil-von-Behring-Straße 3  
 60439 Frankfurt am Main  
 Telefon: 0 69/5 80 98-156  
 E-Mail: emvd@gep.de

**Ich nehme teil**

an den Evangelischen Medientagen  
 am 25. und 26. April 2007

**Ich übernehme am 25./26. April im Augustinerkloster**

Ja  Nein

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Dienststelle/Verlag \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Datum/Unterschrift \_\_\_\_\_

**Veranstaltung**

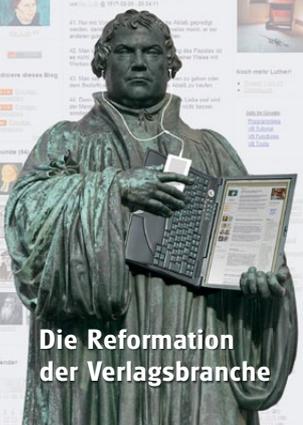


**Tagungsort**  
 Evangelisches Augustinerkloster zu Erfurt  
 Augustinerstraße 10  
 99084 Erfurt  
 Telefon: 0361/57 66 00  
 www.augustinerkloster.de

**Tagungsgebühr**  
 Die Teilnahme an der Tagung kostet 225,- € inklusive Verpflegung und Übernachtung. Die Tagungsgebühr verringert sich um 30,- € für Mitglieder des EMVD und um weitere 40,- € bei Teilnahme ohne Übernachtung. Bei kurzfristiger Absage berechnen wir eine Ausfallgebühr von 40,- €.

**Anreise**  
**mit der Bahn:**  
 Vom Hauptbahnhof mit der Straßenbahnlinie 5 in Richtung Zoopark, Haltestelle „Augustinerstraße“.

**mit dem Auto:**  
 siehe [www.augustinerkloster.de/Anfahrt/](http://www.augustinerkloster.de/Anfahrt/)



**Die Reformation  
 der Verlagsbranche**

**EVANGELISCHE MEDIENTAGE**  
 25. und 26. April 2007  
 im Evangelischen Augustinerkloster zu Erfurt

**EMVD** EVANGELISCHER MEDIENVERBAND IN DEUTSCHLAND

**Einladung**

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren!

Das Zeitalter web 2.0 hat schon begonnen. Menschen nehmen sich für lange Sendungen kaum noch Zeit, sie schauen sich lieber die wichtigsten Momente kurz auf YouTube an. Sie laden Radio- oder Video-Beiträge aus dem Internet und brauchen die Antenne nicht mehr. Sie lesen am Bildschirm die E-Zeitung oder das E-Book und nutzen auf die Schnelle Wikipedia. Werden sich junge Leute noch Zeit nehmen, Zeitungen und Bücher zu lesen?

Das Internet hat sich in den letzten fünf Jahren rasend schnell verändert. Wir erinnern uns noch zu gut, wie die gewaltige Internet-Blase geplatzt ist. Aber zwischenzeitlich werden schon wieder Millionennummern gemacht, allerdings nicht nur von Profis, sondern zunehmend von findigen Usern. Die Technik ist einfacher und besser geworden. Flatrates und Hochgeschwindigkeitsnetze lassen Nutzungen zu, die noch vor Kurzem undenkbar waren. Heute kann jeder weltweit mit einer eigenen Homepage online sein – und publizieren.

Im neuen Internetzeitalter werden passive Mediennutzer zu aktiven Produzenten. So entstehen im Internet Konkurrenzen für die Profis in den Verlagen und Redaktionen – ohne Sendeanstalt und ohne Verlag.

Wer kauft in Zukunft noch aufwendig erstellte Zeitungen, Bücher, Sendungen, CDs oder Filme? Wie sieht die Zukunft der Buchhandlungen aus? Greifen die bisherigen Verlags-Geschäftsmodelle noch? Was bedeutet „Journalismus“ im digitalen Zeitalter?

Wir müssen akzeptieren, dass „Verlegen“ nicht mehr nur Bedrucken von Papier bedeutet. Es reicht auch nicht mehr, unsere Printprodukte einfach ins Internet zu stellen. Für eine Neuorientierung präsentieren wir Ihnen kompetente Referenten, die Sie in die aktuelle Situation am Markt, das veränderte Verbraucherverhalten und die daraus resultierenden Aufgabenstellungen einführen. Sie werden erleben, dass trotz der bedrohlich wirkenden Veränderungen die Chancen für uns noch nie so groß waren, vorausgesetzt wir verändern uns zu multimedialen Anbietern.

Wir laden herzlich ein zu den Evangelischen Medientagen am langjährigen Aufenthaltsort Martin Luthers, dem Augustinerkloster zu Erfurt

Ihre **Bernd Friedrich** **Halger Tremel**  
 Vorsitzender Geschäftsführer

**Programm**



**Mittwoch 25. April 2007**

**11.00 Uhr** **Eröffnung und Begrüßung**  
 Bernd Friedrich, Vorsitzender EMVD

**11.15 Uhr** **Zur Lage der evangelischen Publizistik**  
 Oberkirchenrat Udo Hahn, Publizistikreferent im Kirchenamt der EKD

**12.00 Uhr** **Die Verantwortung der Medien für eine Gesellschaft in Freiheit**  
 Ministerpräsident Dieter Althaus

**12.30 Uhr** **Gemeinsames Mittagessen**

**13.30 Uhr** **Wann hatten Sie zum letzten Mal 8.000 Leserbriefe?**  
**Welche neuen Angebote die Medienwelt bereichern und neu gestalten**  
 Prof. Dr. Ewald Wessling

**15.00 Uhr** **Kaffeepause**

**15.30 Uhr** **„Immer an den Verbraucher denken!“**  
**Wie Sie eine Unternehmenskultur entwickeln, in der Sie nicht nur senden, sondern an der Sie Ihre Kunden teilnehmen lassen können**  
 Prof. Dr. Ewald Wessling berät seit 2005 Unternehmen im medialen Umbruch. Zuvor war er Anzeigenleiter und Verlagsleiter in verschiedenen namhaften Verlagen. Er ist Dozent an Hochschulen in Hamburg und Calw.

**16.45 Uhr** **Pause**

**17.00 Uhr** **Mitgliedsversammlung des EMVD**

**18.15 Uhr** **Pause**

**EVANGELISCHE MEDIENTAGE**



**19.00 Uhr** **Exklusive Führung durch das Augustinerkloster mit Kurator Lothar Schmelz**

**20.00 Uhr** **Empfang durch die Evangelisch-Lutherische Kirche in Thüringen**  
 Oberkirchenrat Dr. Hans Mikosch, Geistlicher Stellvertreter des Landesbischofs  
 Buffet und Begegnungen

**Donnerstag 26. April 2007**

**09.00 Uhr** **Andacht**

**09.15 Uhr** **Senioren als Internet-Redakteure?**  
**Warum die ältere Generation das Internet für sich erobert**  
 Frau Ellen Salverius-Kirkel ist Germanistin und Geografin M.A. und begleitete das Forschungsprojekt „Qualifizierung zu Senior-Online-Redakteuren“ an der Universität Ulm.

**10.30 Uhr** **Pause**

**10.45 Uhr** **MySpace, YouTube, Web-Blogs**  
**Wird der Journalismus entbehrt?**  
 Dr. Michael Haller ist Professor für Allgemeine und Spezielle Journalistik an der Universität Leipzig und wissenschaftlicher Direktor des Instituts für praktische Journalismusforschung

**12.15 Uhr** **Mittagessen**

**13.15 Uhr** **Fachgruppe Verleger des EMVD**



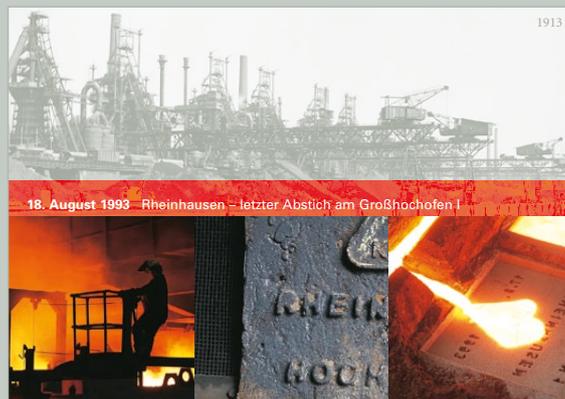
Plakentwürfe  
für einen Wettbewerb  
nicht realisiert  
Kunde: d sign, Solingen



Postkartenserie  
 Kunde: d sign, Solingen/  
 Hans-Böckler-Stiftung  
 nicht realisiert



Postkartenserie  
Kunde: d sign, Solingen/  
Hans-Böckler-Stiftung  
nicht realisiert



Ausschreibung für Wettbewerb

Farben: 4c

Format: 58x140 mm

Kunde: Stiftung Lesen, Inge Sauer



**Lies uns und mach uns lebendig!**



**Der rote NEPOMUK**  
Ihr könnt... malen.  
eigene Geschichten erzählen...

**Du fehlst mir, du fehlst mir!**  
Tina liest den kleinen Zettel, den sie bislang noch nicht gesehen hat:  
*Nachher ist es wie ein Mensch eines gewissen Geschlechts... Das hier ist Cilla! Biker*  
Tina schiebt die Kassette in den Kassettenspieler. Die Töne broteln ihren Teppich im Zimmer aus. Wie lange ist Cilla jetzt schon tot? Die Musik schmerzt und tut doch gut.

**Freiheit ist einen Kampf wert**  
Dienstag, 1942.  
Lars und seine Freunde verschwören sich zum Widerstand gegen die Deutschen. Man kann sich die Szenen genau vorstellen: Der Dachboden von St. Peter ist ihr heimlicher Treff. Zuerst schreibt alles nur ein Spiel zu sein, doch dann eskalieren die Aktionen. Vor allem Otto kennt gar keine Angst. Er besorgt Waffen, legt Feuer. Sie töten Menschen, die sie nicht kennen. Auch ihr eigenes Leben steht auf dem Spiel. Ist Freiheit diesen Kampf wert?

**Lola der Bär**  
Name: Lola  
Aussehen: feing  
Größe: und nicht, wie groß sind denn Bären?  
Besondere große Ohren, verlässt Lieblingsessen: Lammfleisch, wohnt in einem kleinen Haus.  
Ich mag: vor allem, wenn sie mag doch jeder, oder?  
Ich mag nicht: wenn immer ein glückliches Leben ist.  
vielleicht, ja und nein, er darf es überall im Fell behält, als hätte ich Fleck.  
Tavus ist 1000  
Lola der Bär  
Hanser Verlag, München 1993

**Freiheit ist einen Kampf wert**  
Dienstag, 1942.  
Lars und seine Freunde verschwören sich zum Widerstand gegen die Deutschen. Man kann sich die Szenen genau vorstellen: Der Dachboden von St. Peter ist ihr heimlicher Treff. Zuerst schreibt alles nur ein Spiel zu sein, doch dann eskalieren die Aktionen. Vor allem Otto kennt gar keine Angst. Er besorgt Waffen, legt Feuer. Sie töten Menschen, die sie nicht kennen. Auch ihr eigenes Leben steht auf dem Spiel. Ist Freiheit diesen Kampf wert?

**Lola der Bär**  
Name: Lola  
Aussehen: feing  
Größe: und nicht, wie groß sind denn Bären?  
Besondere große Ohren, verlässt Lieblingsessen: Lammfleisch, wohnt in einem kleinen Haus.  
Ich mag: vor allem, wenn sie mag doch jeder, oder?  
Ich mag nicht: wenn immer ein glückliches Leben ist.  
vielleicht, ja und nein, er darf es überall im Fell behält, als hätte ich Fleck.  
Tavus ist 1000  
Lola der Bär  
Hanser Verlag, München 1993

**Freiheit ist einen Kampf wert**  
Dienstag, 1942.  
Lars und seine Freunde verschwören sich zum Widerstand gegen die Deutschen. Man kann sich die Szenen genau vorstellen: Der Dachboden von St. Peter ist ihr heimlicher Treff. Zuerst schreibt alles nur ein Spiel zu sein, doch dann eskalieren die Aktionen. Vor allem Otto kennt gar keine Angst. Er besorgt Waffen, legt Feuer. Sie töten Menschen, die sie nicht kennen. Auch ihr eigenes Leben steht auf dem Spiel. Ist Freiheit diesen Kampf wert?

**Freiheit ist einen Kampf wert**  
Dienstag, 1942.  
Lars und seine Freunde verschwören sich zum Widerstand gegen die Deutschen. Man kann sich die Szenen genau vorstellen: Der Dachboden von St. Peter ist ihr heimlicher Treff. Zuerst schreibt alles nur ein Spiel zu sein, doch dann eskalieren die Aktionen. Vor allem Otto kennt gar keine Angst. Er besorgt Waffen, legt Feuer. Sie töten Menschen, die sie nicht kennen. Auch ihr eigenes Leben steht auf dem Spiel. Ist Freiheit diesen Kampf wert?

**Freiheit ist einen Kampf wert**  
Dienstag, 1942.  
Lars und seine Freunde verschwören sich zum Widerstand gegen die Deutschen. Man kann sich die Szenen genau vorstellen: Der Dachboden von St. Peter ist ihr heimlicher Treff. Zuerst schreibt alles nur ein Spiel zu sein, doch dann eskalieren die Aktionen. Vor allem Otto kennt gar keine Angst. Er besorgt Waffen, legt Feuer. Sie töten Menschen, die sie nicht kennen. Auch ihr eigenes Leben steht auf dem Spiel. Ist Freiheit diesen Kampf wert?

**Lola der Bär**  
Name: Lola  
Aussehen: feing  
Größe: und nicht, wie groß sind denn Bären?  
Besondere große Ohren, verlässt Lieblingsessen: Lammfleisch, wohnt in einem kleinen Haus.  
Ich mag: vor allem, wenn sie mag doch jeder, oder?  
Ich mag nicht: wenn immer ein glückliches Leben ist.  
vielleicht, ja und nein, er darf es überall im Fell behält, als hätte ich Fleck.  
Tavus ist 1000  
Lola der Bär  
Hanser Verlag, München 1993

**Lola der Bär**  
Name: Lola  
Aussehen: feing  
Größe: und nicht, wie groß sind denn Bären?  
Besondere große Ohren, verlässt Lieblingsessen: Lammfleisch, wohnt in einem kleinen Haus.  
Ich mag: vor allem, wenn sie mag doch jeder, oder?  
Ich mag nicht: wenn immer ein glückliches Leben ist.  
vielleicht, ja und nein, er darf es überall im Fell behält, als hätte ich Fleck.  
Tavus ist 1000  
Lola der Bär  
Hanser Verlag, München 1993

**Lola der Bär**  
Name: Lola  
Aussehen: feing  
Größe: und nicht, wie groß sind denn Bären?  
Besondere große Ohren, verlässt Lieblingsessen: Lammfleisch, wohnt in einem kleinen Haus.  
Ich mag: vor allem, wenn sie mag doch jeder, oder?  
Ich mag nicht: wenn immer ein glückliches Leben ist.  
vielleicht, ja und nein, er darf es überall im Fell behält, als hätte ich Fleck.  
Tavus ist 1000  
Lola der Bär  
Hanser Verlag, München 1993

**Lies uns und mach uns lebendig!**

**Lies uns und mach uns lebendig!**

**Lies uns und mach uns lebendig!**



**Lies uns und mach uns lebendig!**  
eigene Geschichten erzählen.

**DER ROTE NEPOMUK**  
Eigentlich wollten wir dem Tscheden-Jungen nur ein wenig Angst machen. Doch die Eisscholle, auf die der Lutsch und ich ihn gesetzt haben, treibt ab und direkt auf's Wehr zu. Jetzt kann nur noch der heilige Nepomuk helfen! Wir bitten und beten, ich verspreche, meine heiliggeliebte Franzosenmaske den Heidenkindern zu stiften, und der Lutsch will sogar einen Regenwurm essen und in der Schule den ganzen Vormittag auf einem Reifkugel sitzen, wenn nur ein Wunder geschieht.  
Inge Sauer  
Der rote Nepomuk  
Beltz & Geborg Weishelm 1994

**Du fehlst mir, du fehlst mir!**  
Tina liest den kleinen Zettel, den sie bislang noch nicht gesehen hat:  
*Nachher ist es wie ein Mensch eines gewissen Geschlechts... Das hier ist Cilla! Biker*  
Tina schiebt die Kassette in den Kassettenspieler. Die Töne broteln ihren Teppich im Zimmer aus. Wie lange ist Cilla jetzt schon tot? Die Musik schmerzt und tut doch gut.  
Peter Pohl & Kinka Gehr  
Du fehlst mir, du fehlst mir  
Hanser Verlag, München 1994

**Freiheit ist einen Kampf wert**  
Dienstag, 1942.  
Lars und seine Freunde verschwören sich zum Widerstand gegen die Deutschen. Man kann sich die Szenen genau vorstellen: Der Dachboden von St. Peter ist ihr heimlicher Treff. Zuerst schreibt alles nur ein Spiel zu sein, doch dann eskalieren die Aktionen. Vor allem Otto kennt gar keine Angst. Er besorgt Waffen, legt Feuer. Sie töten Menschen, die sie nicht kennen. Auch ihr eigenes Leben steht auf dem Spiel. Ist Freiheit diesen Kampf wert?  
Bianke Reuter  
Freiheit ist einen Kampf wert  
Verlag Suhrkamp, Aulau 1993

**Lola der Bär**  
Name: Lola  
Aussehen: feing  
Größe: und nicht, wie groß sind denn Bären?  
Besondere große Ohren, verlässt Lieblingsessen: Lammfleisch, wohnt in einem kleinen Haus.  
Ich mag: vor allem, wenn sie mag doch jeder, oder?  
Ich mag nicht: wenn immer ein glückliches Leben ist.  
vielleicht, ja und nein, er darf es überall im Fell behält, als hätte ich Fleck.  
Tavus ist 1000  
Lola der Bär  
Hanser Verlag, München 1993

**Lies uns und mach uns lebendig!**  
eigene Geschichten erzählen.

